

Dritter Abschnitt.

Worauf es ankommt in der Gegenwart bezüglich der Judenfrage?

Es ist merkwürdig, daß ein verhältnißmäßig in Zahl, Kraft und Bildung so geringes Volk wie die Juden seit Jahrtausenden haben viel Rumor in der Welt machen können. Man sollte doch glauben, daß gerade das Judenthum bei seiner Abgeschlossenheit und Isolirtheit und bei der geringen Anzahl seiner Befenner in unsern, zumal jetzt von der Weisheit der Herrn Volksvertreter geleiteten Staaten gar kein Aufsehen erregen, gar keine Beachtung finden könnte und sollte. Trotzdem sind alle Regierungen und Nationen bis in neuester Zeit gegen die Juden eingenommen gewesen, bis zu dem Augenblick, wo den letztern die Schleusen der Gesezmacherei nach ihrem Nutzen und Belieben zu öffnen und offen zu halten gestattet worden ist. Heillose Dinge haben wir seit dieser Judengesezmacherei erlebt: alle unsre Geschäfts- und Geldkrisen, die wir seit 3 bis 4 Decennien erlebt haben, dürfen ihre Urheberschaft bei den Juden suchen. Und — „Geld regiert die Welt“, — leider ist dieser Volksspruch seit Emancipation der Juden mehr zu ihrem Vortheil, als zum gemeinen Nutzen der Regierungen und Bevölkerungen verwerthet. Ein aufrichtiger, ehrlicher Staats- und Volkswirth könnte Thränen darüber weinen, wie die unschuldige Kindheitsnatur der Regierungen und Bevölkerungen bei staats- und volkswirthschaftlichen Gelegenheiten und Angelegenheiten — schamlos gemißbraucht worden ist. —